

Motion Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher/Natalie Imboden, GB) vom 5. November 2009: Bollwerk, Schützenmatte und Zugangsachsen besser beleuchten; Begründungsbericht

Mit SRB 527 vom 21. Oktober 2010 hat der Stadtrat die folgende Motion im Sinn einer Richtlinie erheblich erklärt:

Auf Anlass des GB/JA! Vorstosses vom 26. Oktober 2006 (06.000288): „Umnutzung und städtebauliche Gestaltung der Schützenmatte“ hat das Stadtplanungsamt der Arbeitsgemeinschaft „Boulevard“ den Auftrag erteilt, diesen und eventuell auch einen erweiterten Perimeter grundsätzlich zu analysieren und ein möglichst differenziertes Bild davon zu zeichnen, welche Faktoren in diesem städtischen Raum eine zentrale, eine fördernde oder auch hemmende Rolle spielen. Die Verfasser der Studie halten fest, dass der Raum unbernischt sei und sich markant vom oberen Stadtteil und den angrenzenden Quartieren unterscheidet. Es sei typisch urban, mit der Hektik, die durch die Mobilität verursacht ist, mit der Polyvalenz (auch der Ökonomie), mit Kultur und Verkehr, Passanten und Lärm. Dies ist einerseits eine positive Ausgangslage gleichzeitig aber auch ein Raum der Verunsicherung. Die Analyse weist unter anderem darauf hin, dass die Beleuchtung ungenügend ausfällt, bzw. zu wünschen übrig lässt.

Eine wesentliche Aufgabe der Strassenbeleuchtung ist, als Bestandteil der allgemeinen öffentlichen Sicherheit, die Verbesserung der Verkehrssicherheit aller VerkehrsteilnehmerInnen in der Nacht. An schlecht beleuchteten Strassen leidet das Sicherheitsgefühl; düstere Strassen oder Ecken wirken nicht einladend. Die Art und Intensität der Strassenbeleuchtung ist nach Normen festgelegt. Es obliegt jedoch der Stadt zu entscheiden ob, und wenn ja, auf welche Weise eine Strasse zu beleuchten ist.

Die Autoren der Studie haben Lux-Messungen vorgenommen und damit die Strassen- und Fassadenhelligkeit kartografisch aufgezeichnet (Boulevard, Anhang 1, Karten 2-7): Hodlerstrasse, Genfer- und Speichergasse verzeichnen unterdurchschnittliche Lux-Werte. An der Hodlerstrasse und an der Genfergasse kommt hinzu, dass die Fassaden beidseitig dunkel sind, d.h. kein Licht durch Büros oder Schaufenster ausstrahlen. Die Schützenmatte schneidet auch schlecht ab: die Lux-Werte der Strassenhelligkeit fallen sehr tief aus und die einzige Fassade, die Licht ausstrahlt liegt entlang des Bollwerks, auf der anderen Strassenseite. Zudem erzeugen die Bäume, die jedoch als einzige wenige Grünelemente bestehen bleiben sollen, einen Schattenwurf auf die Schützenmatte.

Die Autoren haben auch festgestellt, dass die Strassenhelligkeit insgesamt abnimmt je weiter die Strassen von der Hauptachse, Markt- und Spitalgasse entfernt liegen. Dabei sind Hodlergasse, Genfer- und Speichergasse Zugangsachsen zur Schützenmatte.

Der Gemeinderat will die langfristige Planung im Areal voraussichtlich ab 2012 initiieren. Das Anliegen dieser Motion ist nicht erst mit der Planung 2012 anzugehen sondern als Zwischenschritt zu einer Verbesserung der Aufenthaltsqualität im ganzen Perimeter zu realisieren.

Daher wird der Gemeinderat ersucht, aufgrund der Resultate der Studie „Boulevard“ dem Stadtrat ein Beleuchtungskonzept und die dafür notwendigen Finanzbeschlüsse zur Realisie-

zung vorzulegen, das eine bessere Beleuchtung der Hodlerstrasse, Genfer- und Speichergasse, sowie Schützenmatte und Fusswegen hinter der Reithalle vorsieht. Bei den Leuchtkörpern ist auf optimale Energieeffizienz zu achten.

Bern, 5. November 2009

Motion Fraktion *GB/JA!* (*Stéphanie Penher/Natalie Imboden, GB*), Lea Bill, Rahel Ruch, Christine Michel, Hasim Sancar, Urs Frieden, Jeanette Glauser

Bericht des Gemeinderats

Die Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt; sie wurde deshalb im Sinne einer Richtlinie erheblich erklärt.

Die Motion verlangt, dass die Hodlerstrasse, die Genfer- und Speichergasse sowie die Schützenmatte und die Fusswege hinter der Reithalle besser beleuchtet werden. In seiner Motionsantwort vom 5. Mai 2010 hatte der Gemeinderat darauf hingewiesen, dass ab 2012 eine Gesamtplanung für das Areal Bollwerk - Schützenmatte - Hodlerstrasse initiiert werde und dass die Erarbeitung eines Beleuchtungskonzepts im Rahmen dieser Gesamtplanung erfolgen sollte. Der Gemeinderat erklärte sich aber bereit, kurzfristig die Beleuchtung dort punktuell anzupassen, wo sie nicht den einschlägigen Beleuchtungsnormen entspricht. Er stellte ferner in Aussicht, das Tiefbauamt werde unter Einbezug des Stadtplanungsamts und der Abteilung öffentliche Beleuchtung von Energie Wasser Bern ein entsprechendes Projekt auslösen.

Das Projekt konnte im Sommer 2011 gestartet werden. Folgende Verbesserungen sind inzwischen umgesetzt worden oder stehen kurz vor der Umsetzung:

Hodlerstrasse

An den bestehenden Tragseilkonstruktionen der Hodlerstrasse wurden zusätzliche Leuchten installiert. Neu sind in diesem Bereich zwei Leuchten pro Spannseil montiert (zuvor lediglich eine Leuchte). Mit dieser Massnahme konnte die Beleuchtungssituation in der Hodlerstrasse substantiell verbessert werden. Sie entspricht heute den gängigen Beleuchtungsnormen.

Genfer- und Speichergasse

In der Genfer- und der Speichergasse ist eine Verdichtung der Leuchten vorgesehen. Dies hat eine Neueinteilung der bestehenden Tragseilkonstruktionen an den Fassadenfronten zur Folge. Hierfür müssen an den Liegenschaften die Tragseilkonstruktionen teilweise versetzt, neue Verankerungsvorrichtungen erstellt oder aber bestehende Halterungen entfernt werden. Die für die Anpassungen notwendigen Verhandlungen mit den Eigentümerinnen und Eigentümern der betroffenen Liegenschaften konnten noch nicht abgeschlossen werden (für das Anbringen und Betreiben von Beleuchtungsanlagen bedarf es einer Vereinbarung zwischen der Betreiberin der öffentlichen Beleuchtung und der jeweiligen Grundeigentümerschaft). Die Verdichtung kann nach Abschluss der Verhandlungen umgehend umgesetzt werden. Mit der geplanten Massnahme werden die gängigen Beleuchtungsnormen eingehalten.

Schützenmatte

Zur Verbesserung der Beleuchtungssituation entlang der Schützenmatte (vis-à-vis Bollwerk) sollen die Maste der bestehenden Beleuchtungskandelaber verlängert werden. So werden die Leuchten künftig weiter in den Platzbereich hineinragen und den Bereich der Schützenmatte wesentlich besser ausleuchten. Die Umsetzung wird koordiniert mit der Baumpflege und erfolgt im Herbst 2012.

Fusswege hinter der Reithalle

Für die Fusswege hinter der Reithalle konnte die Situation mit zwei zusätzlichen Leuchten verbessert werden.

Die insgesamt 35 zusätzlichen Lichtpunkte werden oder sind bereits neu in den Leistungsvertrag zwischen der Stadt und Energie Wasser Bern aufgenommen worden. Für die Stadt resultieren daraus Mehrkosten von Fr. 12 600.00 pro Jahr.

Weitergehende Massnahmen werden im Rahmen der umfassenden Gesamtplanung „Schützenmatte“ geprüft. Diese Gesamtplanung soll im Frühjahr 2013 initiiert werden.

Bern, 17. Oktober 2012

Der Gemeinderat